



Kameradschaft
Hammelburger Lehrbataillon

INFOBRIEF

Ausgabe I/2017



GRUBWORT

VON OTL JÖRG SCHAFFELKE

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kameraden,

die Zeit ist mehr als schnelllebig geworden, die erste Hälfte 2017 liegt hinter uns. Der Begriff „Langeweile“ wurde aus unserem Sprachschatz gestrichen, man kennt ihn höchstens noch aus Erzählungen über frühere Zeiten, als man z.B. über den sogenannten „Gammeldienst“ in der Bundeswehr sprach.-

Viele unserer heutigen „Dauer-Baustellen“, die im Personalwesen, in der Ausbildung oder eben im infrastrukturellen wie auch im materiellen Bereich nerven, weil sich vermeintlich bzw. augenscheinlich wenig bewegt. Interims-Lösungen erweisen sich oftmals als „Krücken“ bzw. wirken nicht umfassend durchdacht. Abwarten und Geduld aufbringen, das fällt dann schon mal schwer.

Beispielsweise haben der personelle Mehrbedarf und die daraus resultierenden erhöhten Einstellungsquoten temporär zur Folge, dass die damit einhergehenden Vakanzen im Bereich der Ausbilder in den jeweiligen Führernachwuchsverbänden aus der Truppe bzw. aus anderen nachgeordneten Ausbildungszentren des Ausbildungskommandos zu decken sind. Das aber wiederum führt zu bisher kurzfristigen Streichungen u.a. von Einzelkämpfer- und Schießlehrerlehrgängen am AusZ Inf. Dabei wird die allgemeine Mobilitätsbereitschaft ebenso mehr als strapaziert. Es gilt deshalb zu hoffen, dass es bald gelingt, dieser notwendig gewordenen Herausforderung mit mehr Planungssicherheit bzw. alternativen, akzeptablen Lösungen zu begegnen.

In Bezug zu notwendigen Infrastrukturmaßnahmen lässt sich sehr wohl feststellen, dass sich einiges tut. Die ehemalige Sporthalle 1 existiert nicht mehr. Der Platz, auf dem sie stand, ist leer. Der Neubau kann beginnen. Die Panzertruppenküche mit angrenzenden Gebäudeteilen ist so gut wie abgerissen, dort entstehen in den nächsten Jahren moderne Unterkunftsgebäude. Es sind



noch viel mehr Neubaumaßnahmen geplant, wie z.B. ein neues Wirtschaftsgebäude oder gar eine moderne Schießhalle in der Kaserne. Die Planung steht, die Umsetzung bedarf noch einiger Jahre, das ist dann ebenso. Doch festzustellen ist, dass der oftmals beklagte „Dornröschenschlaf“ beendet ist, es geht nun voran.

Verehrte Mitglieder, wie im letzten InfoBrief bereits erwähnt, wird die Tradition auf dem Lagerberg zentral im „alten“ Fähnrichsheim verortet werden. Auch das ist eine m. E. sinnvolle Maßnahme, die letztlich die Garantie beinhaltet,



GRÜßWORT

FORTSETZUNG

zum einen eine feste dauerhafte Bleibe gefunden zu haben und zum anderen einen Ort zu wissen, an dem Publikumsverkehr und somit Interesse an der eigenen Geschichte zu erwarten ist.

Die Kameradschaft „Ehemalige Soldaten des Panzerbataillon 354 befindet sich bereits in Ihrem neuen Raum und hat sich bereits anerkennend gut eingerichtet. Auch wir haben unsere alten Räume im Stabsgebäude des Offizieranwärterbataillons verlassen und sind dabei, unseren Nachlass sowie die Geschichte des Hammelburger-Lehrbataillons in zwei nebeneinander liegende Räume zu verteilen.



Das wird noch Zeit in Anspruch nehmen, jede Hilfe zur tatkräftigen Gestaltung ist deshalb herzlich willkommen. Ich bin mir aber sicher, dass wir am Ende schöne, repräsentative Traditionsräume vorzeigen und bis zur nächsten Kameradschafts-

versammlung zur Besichtigung freigeben können.

Unser diesjähriges Vergleichsschießen am 20. Mai werde ich erneut als einen vollen Erfolg. Das Interesse an dieser Veranstaltung ist gleichermaßen groß. Ich freue mich jedes Mal viele von Ihnen aber auch Gäste und „neue“ Mitglieder hierbei begrüßen zu können. Großer Dank gilt dabei dem Offizieranwärterbataillon, im Besonderen seiner 2. Kompanie, die wieder einmal den notwendigen organisatorischen Rahmen in Zusammenarbeit mit der RK Hammelburg dafür sichergestellt hat. Der anschließende gesellige Teil mit eingebundener Siegerehrung im Standort-unteroffizierheim gehört zum festen Bestandteil dieser Hauptveranstaltung und ist gute Tradition.

Zum Schluss meines einführenden Grußwortes mache ich auf unsere bevorstehende Kameradschaftsversammlung am 7. Oktober aufmerksam, bei der neben der Bilanz des abgelaufenen Vereinsjahres, den Neuwahlen und Auszeichnungen ebenso wieder das gesellige Miteinander im Vordergrund stehen soll. Ich hoffe auf rege Teilnahme Ihrerseits, die Einladung dazu ist eingefügt sowie die Antwortkarte, die Sie bitte fristgerecht zurücksenden wollen.

Ich wünsche uns und Ihnen im Namen der Vorstandschaft bis dahin alles Gute, Gesundheit und ein nimmer müde werdendes Interesse an unserer Kameradschaft.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und einem kräftigen Horrido verbleibe ich



Jörg Schaffelke,
Oberstleutnant und 1. Vorsitzender

Aus dem Inhalt

Grußwort	S. 2
12. Vergleichsschießen - Kommentar	S. 4
12. Vergleichsschießen - Siegerbild	S. 5
12. Vergleichsschießen - Bilder	S. 6
Historisches - vor 50 Jahren	S. 9
Einladung zur	
11. Kameradschaftsversammlung	S.12
Geburtstage/Mitgliederzuwachs	S.14
Termine/Hinweise/Impressum	S.16

12. VERGLEICHSSCHIEßEN

KOMMENTAR VON OTL JÖRG SCHAFFELKE

Die Kameradschaft „Hammelburger Lehrbataillon e.V.“ veranstaltete zum 12. Mal ihr traditionelles Vergleichsschießen auf der Standortschießanlage auf dem Lagerberg. Die Schießorganisation lag wieder in den bewährten Händen der 2. Kompanie des Offizieranwärterbataillons 2. Bei sehr guten Witterungsbedingungen folgten über 60 Kameraden der Einladung, um ihr Schießvermögen an unterschiedlichen Handwaffen zu testen.

Beim anschließenden geselligen Beisammensein im Standortunteroffizierheim wurden die Sieger und Siegerinnen durch den Vorsitzenden Oberstleutnant Jörg Schaffelke ausgezeichnet. Der „Wanderhirschfänger“ für den Gesamtsieger erhält eine weitere Namensplakette. Diesmal verwies Hauptfeldwebel d.R. Schwientek seine Mitstreiter auf die Plätze. Bei guter Laune, reichhaltigem Essen vom Grill sowie informativen und interessanten Gesprächen endete am frühen Abend ein ereignisreicher Tag.

Die Sieger

Gesamtwertung:

1. Platz: Frank Schwientek, 2. Platz: Thomas D. Monser, 3. Platz: Alfred Hagemann

Gewehr G36:

1. Platz: Jochen Kieninger, 2. Platz: Dieter Stöcker, 3. Platz: Albert Kieninger

Maschinenpistole:

1. Platz: Jörg Schaffelke, 2. Platz: Frank Nowak, 3. Platz: Siegfried Stürzel

Pistole P8:

1. Platz: Robert Seebauer, 2. Platz: Rudolf Slanina, 3. Platz: Edger Heinickel

Gästewertung Herren:

1. Platz: Andre Schindler, 2. Platz: Christian Scharner, 3. Platz: Wolfgang Weber

Gästewertung Damen:

1. Platz: Talia Schwientek, 2. Platz: Andrea Rössert, 3. Platz: Ines Mühlhausen

12. VERGLEICHSSCHIEßEN

GRUPPENBILD MIT DEN ERFOLGREICHEN SCHÜTZEN



12. VERGLEICHSSCHIEßEN

BILDER



12. VERGLEICHSSCHIEßEN

BILDER



12. VERGLEICHSSCHIEßEN

BILDER



HISTORISCHES

VOR 50 JAHREN

Das Jahr 1967 war für das Bataillon geprägt durch Lehrverpflichtungen und Truppenversuchen. Ein Höhepunkt war der Truppenübungsplatzaufenthalt in Grafenwöhr im Rahmen der Panzergrenadierbrigade 35 und der damit verbundene Besuch des damaligen Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Matthias Hoogen auf Einladung des Brigadekommandeurs, Oberst Dr. Trentsch. Ein Zeitungsbericht von Horst Homberg aus dem Jahr 1967:

„Herr Wehrbeauftragter, noch eine Frage“

Parlaments-Helfer Hoogen erstmals in Grafenwöhr – Kontakt mit der Truppe verstärkt.

„Herr Wehrbeauftragter“, sagte der junge Abiturient in Uniform, „dann hätte ich da noch etwas...“. Der Mann mit dem schlohweißen Haar und der Kampfjacke entgegnete: „Was denn?“ Das Anliegen des Bürgers in Uniform ging unter im Gerassel einer Kolonne M 48, die im Hintergrund vorbeidonnerte und in den Werkstattplatz bei Camp Aachen des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr einbog. Es war Freitag, der 16. Juni 1967. Matthias Hoogen, der Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, hielt „Beichtstunde“.

Lachend sprach der Mann, „den jeder der Soldaten gerne zum Schwiegervater hätte“ eine Stunde später während des Mittagessens im Offiziersclub: „Ich habe keine Macht-, sondern eine Amtsbefugnis. Das heißt, ich muß nach Art eines Militärfarrers bitten...“ Matthias Hoogen brauchte nicht erst zu bitten. Die junge Bundeswehrgeneration machte von ihrem Recht der freien Meinungsäußerung ausgiebig Gebrauch. Kommandeure und Offiziere hielten sich derweil diskret im Hintergrund. Denn: „Die Soldaten sollen nicht das Gefühl haben, durch unsere Anwesenheit bei diesen Gesprächen vielleicht psychologisch unter Druck zu stehen“: Ergebnis: „Es hat sich niemand über seine Vorgesetzten beschwert. Das, was die Soldaten mir vortrugen, waren soziale Anliegen“:

„Beichtstunde“ zwischen Panzern und Granaten

Matthias Hoogen, von Soldaten wie Vorgesetzten „Herr Wehrbeauftragter“ tituliert, kam jedoch nicht allein der „Beichtstunde“ wegen. Oberst Dr. Trentsch, der äußerst aufgeschlossene Kommandeur der Panzergrenadierbrigade 35 aus Hammelburg, hatte ihn eingeladen. Denn der Hammelburger Panzergrenadiere „Tick“ ist die Begegnung mit der Prominenz zwecks „Staatsbürgerkunde aus erster Hand“. Weshalb am Donnerstagnachmittag der Wehrbeauftragte vor dem Brigade-Hauptquartier seinen Mercedes 220 SE mit der Bundesnummer 1-50 entstieg und den grauen Anzug mit der Kampfjacke und Gummistiefeln vertauschte. Die Hammelburger hatten nämlich keine Lust, Matthias Hoogen zuliebe einen „Türken“ zu bauen, sondern schleppten den Wehrbeauftragten vom Mercedes weg in den Jeep und mit diesem mitten hinein in den Übungsplatz-Alltag. Weshalb gleich anschließend dem Bonner Beauftragten zwar nicht das Sehen, aber doch das Hören verging: erst beim Schießen der Panzerkompanie, dann beim Gefechtsdienst der Grenadiere.



HISTORISCHES

VOR 50 JAHREN

„Bitte, hier nicht knipsen...“

Vernehmlich war die Verständigung – weil mit weniger Lärm verbunden – bei der Besichtigung der Truppenunterkünfte. Und da geschah es auch, dass Matthias Hoogen zu ersten und einzigen Male eine Bitte abschlug: ein Soldat wollte in partout beim Betrachten der „Zwölfzylinder“ fotografieren. Denn diesen Ort, wo jeweils sechs Mann nebeneinander und Rücken an Rücken sitzen, empfinden nicht nur die Hammelburger als eine Zumutung. Der Truppe aber war das einmal mehr der Beweis dafür, dass „Vater Hoogen“ sich um alles kümmert.



Vertrauen als Grundlage

Anders die Thematik am Abend bei der Aussprache mit den Kommandeuren. Da ging es um die Bedeutung der Institution des Wehrbeauftragten und um eine Zusammenarbeit mit der Truppe auf sinnvoller Basis. Am Freitagmorgen aber war Hoogen schon wieder so früh auf den Beinen, daß wir ihn beim Raketenschießen verfehlten und erst bei der Instandsetzungskompanie wieder trafen: ein Mann, der weiß was er will, der nach außen Würde verkörpert und im Gespräch mit den Soldaten ein verständnisvoller, aufmerksamer Zuhörer ist. Ein Mann, der auch ohne Notizen nicht vergißt, worum es ging, der auszugleichen versucht und der auch ausgleichen kann. Mit der Truppe, die ihn von seiner Aufgabe her eher als Kontrollorgan empfinden müßte, kommt er blendend zurecht. „Vertrauen“, so der Jahresbericht 1966, „ist die Grundlage der Arbeit des Wehrbeauftragten als Hilfsorgan des Parlaments“. Parlaments-Helfer Hoogen flößt es ein, sein Standpunkt ist klar, sein Wort offen.

Hauptsächlich solide Anliegen

Unser Mikrophon steht zwischen Frankfurter Würstchen und Salatplatte. Hoogen hält das für den geeigneten Moment zwangloser Unterhaltung. Welchen Eindruck er von diesem Truppenbesuch, dem ersten auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr, habe und mit welchen Anliegen die Soldaten an ihn herangetreten seien? Hoogen: „Anliegen, die in erster Linie nicht das Soldatische, sondern den Fürsorgesektor betreffen. Fälle, mit denen die Truppenführer gar nichts zu tun haben und die in erster Linie von Behörden behandelt werden müssen“. Es ist gleichzeitig das Gros der persönlichen Anliegen, die auch anderswo an den im Range

HISTORISCHES

VOR 50 JAHREN

eines Staatssekretärs stehenden Wehrbeauftragten herangetragen werden. Grafenwöhr war nicht der erste Truppenbesuch des Wehrbeauftragten überhaupt, aber der erste, der einer unter erschwerten Bedingungen übenden Truppe galt. Hoogen: „Ich bin dem Kommandeur sehr dankbar, daß er diesen Besuch, diese Art von Besuch und unter diesen Bedingungen angeregt hat. Ich hatte vorher noch keine Vorstellung davon, wie viele Fliegen ich mit einer Klappe bei einer solchen Art von Besuch treffe“. Als er wegfuhr, wußte Hoogen, daß es viele waren

Neue Akzente gesetzt

Hoogen bevorzugt ansonsten den Besuch großer Übungen, wie z.B. „Panthersprung“, weil „ich hier alles zusammen und auch Vorgesetzte aller Dienstgrade habe und im Endergebnis wiegt dann ein solcher Besuch zehn einzelne Truppenbesuche auf“. Hat nach dem spektakulärreichen Ausscheiden seines Vorgängers Hoogens Amt jetzt mehr Bewegungsfreiheit, hat er selbst größere Machtbefugnis? „Ich habe Amtsbefugnis ohne Macht, denn der Wehrbeauftragte kann nichts anordnen, der muß nach Art eines Militärpfarrers bitten und nach Argumenten suchen, mit denen er dann die Dienststellen zu überzeugen hofft“ – Hoogen gesteht, daß er die im Gesetz verankerten Befugnisse des Wehrbeauftragten „teilweise etwas anders gesehen habe“, fügte aber hinzu „natürlich im Rahmen des Gesetzes“. Im Übrigen würde jeder, der dieses Amt verwaltet, andere Akzente setzen. Im Gegensatz zu seinen Amtsvorgängern, die Kritik daran geübt hatten, daß der Wehrbeauftragte zu wenig Einfluß habe und zu wenig Gehör finde, betont Matthias Hoogen auf die Frage, ob sich das jetzt geändert habe: „Ich glaube ja“.



Auch Truppe sucht Kontakt

Im Übrigen habe die Unterstützung, die er bei der Truppe finde in den zweieinhalb Jahren seiner Amtstätigkeit zugenommen, „aber ich führe das nicht auf die Truppe zurück, sondern auf mich selbst, weil ich mich mehr und in anderer Art und Weise darum gekümmert habe“. Zudem habe die Truppe mehr den Wunsch als früher, mit dem Wehrbeauftragten Kontakt aufzunehmen. Auf Grund all seiner Erfahrungen, die er bis jetzt mit diesem Amt habe, würde er „an dem Gesetz vielleicht etwas verfeinern, im Prinzip aber nichts daran ändern“. Über die Notwendigkeit seines Amtes „werde diskutiert und könne man diskutieren“. Ob er selbst sein Amt für notwendig halte? Hoogen sagt „ja“, denn: „letztlich dient diese meine Aufgabe dazu, die Bundeswehr immer fester in unsere staatliche und gesellschaftliche Ordnung einzufügen“.



Kameradschaft Hammelburger Lehrbataillon

lädt ein zur
11. Kameradschaftsversammlung
mit geselligem
Beisammensein im Anschluss
am **07.10.2017**

Ort: Lagerberg Casino (Offizierheim)

Uhrzeit: 15.00 Uhr



Anzug: zivile Freizeitkleidung

Mit kameradschaftlichem Gruß und einem kräftigen Horrido!

Jörg Schaffelke,
Oberstleutnant und 1. Vorsitzender

Anmerkungen:

- Familienangehörige sind ebenfalls herzlich willkommen.
- Unterkünfte sind selbst zu organisieren.
- Wegen entsprechender Kalkulation der Verpflegungsmenge wird die Rückantwort auf beiliegender Karte bis **28.09.2017** zwingend erwartet.



Kameradschaft Hammelburger Lehrbataillon

Tagesordnungspunkte der 11. Kameradschaftsversammlung am 07.10.2017

- Feststellung der Anwesenheits- und Stimmliste
- Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2016/2017
- Genehmigung des Protokolls der letzten Kameradschaftsversammlung
- Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr (dabei Bericht des Schatzmeisters)
- Bericht der Kassenprüfer
- Entlastung des Vorstandes
- Genehmigung des Haushaltsvorschlages für das folgende Geschäftsjahr
- Wahl von Vorstandsmitgliedern - Es sind zu wählen:
 - 2. Vorsitzender,
Schriftführer,
Organisationsausschussleiter,
2. + 4. Beisitzer,
- Beschluss über vorliegende Anträge
- Ehrungen/Verschiedenes

(Anträge bzw. weitere Punkte sind bis 05.10.2017 schriftlich beim
1. Vorsitzenden einzureichen.)

GEBURTSTAGE

HERAUSRAGENDE GEBURTSTAGE UNSERER MITGLIEDER
SEIT HERAUSGABE DES LETZTEN INFOBRIEFES
(in 5-Jahresschritten ab 60. Geburtstag und in Jahresschritten ab 80. Geburtstag)

Verbunden mit den besten Segenswünschen gratulieren wir herzlich

zum 60. Geburtstag:

Herrn OTL a.D. Joachim Car

zum 65. Geburtstag:

Herrn StFw d.R. Peter Götz
Herrn Rainer Hock

zum 70. Geburtstag:

Herrn OStFw a.D. Ernst Rudolf

zum 75. Geburtstag:

Herrn OStFw a.D. Uwe Priebe

zum 80. Geburtstag:

Herrn Fw d.R. Hermann Hoppe

zum 81. Geburtstag:

Herrn Hptm a.D. Heinz Bethge
Herrn StFw a.D. Gundolf Gaul
Herrn Hptm a.D. Heinz Zacharias
Herrn Manfred Meißner

zum 82. Geburtstag:

Herrn O a.D. Joachim Krüger
Herrn OTL d.R. Dr. phil. Winfried Benner

zum 84. Geburtstag:

Herrn StFw a.D. Johann Liegl

zum 89. Geburtstag:

Herrn O a.D. Klaus Gottwald

MITGLIEDERZUWACHS

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Herrn Adolf Fröhling
Herrn Uwe Koch
Herrn Oberstleutnant Simon Leidner
Herrn Marco Leitsch
Herrn Stabsfeldwebel a.D. Peter Rügamer
Herrn Obergereiter d.R. Matthias Sell



NACHRUF

Die Kameradschaft Hammelburger Lehrbataillon nimmt Abschied von

HERRN

ERICH POSTEL

*** 11.04.1934 † 31.10.2016**

Wir trauern um unseren Kameraden und werden seiner stets gedenken.

Hammelburg im Juli 2017
Kameradschaft Hammelburger Lehrbataillon e.V.

TERMINE

FÜR DAS 2. HALBJAHR 2017

WANN?	WAS?	WO?
07.10.2017	11. Kameradschaftsversammlung (15:00h) im Anschluss: Geselliges Beisammensein	Infanterie-Casino
02.11.2017	Stammtisch Soldatenheim (19:00h)	Heinrich-Köppler-Haus

ALLGEMEINE HINWEISE

Unsere Kameradschaft verfügt über eine eigene Homepage, die ständig aktualisiert wird:

www.hammelburger-lehrbataillon.de

Zur kostengünstigeren Weitergabe von Informationen tragen Email-Adressen bei. Wenn Sie also einen Internetanschluss besitzen, teilen Sie uns Ihre EMail-Adresse bitte mit, ebenso Änderungen Ihrer Anschriften oder Kontoverbindungen.

Sie können dazu auch das **Änderungsformular** aus dem Internet nutzen.

Impressum

Ausgabe 1/2017 | 12. Jahrgang | Infobrief

Herausgeber

Kameradschaft Hammelburger Lehrbataillon e.V.

Verantwortlich für den Inhalt

OTL Jörg Schaffelke

Autoren

OTL Jörg Schaffelke, OStFw a.D. Hagemann,
Hptm a. D. Lasar

Titelmotiv: Fähnrichsheim -
neue Heimat der Traditionsräume

Gestaltung

O.Fw d.R. Dominik Markota | www.dominikmarkota.de

Anschrift

Kameradschaft Hammelburger Lehrbataillon
Ausbildungszentrum Infanterie - Saaleck-Kaserne
Rommelstr. 31
97762 Hammelburg

✉ Vorstand@Hammelburger-Lehrbataillon.de
www.hammelburger-lehrbataillon.de

Bankverbindung:

Sparkasse Bad Kissingen
BLZ: 793 510 10
KtoNr.: 8 269 243
BIC: BYLADEM1KIS
IBAN: DE05 7935 1010 0008 2692 43